

# SCHOOL-SCOUT.DE

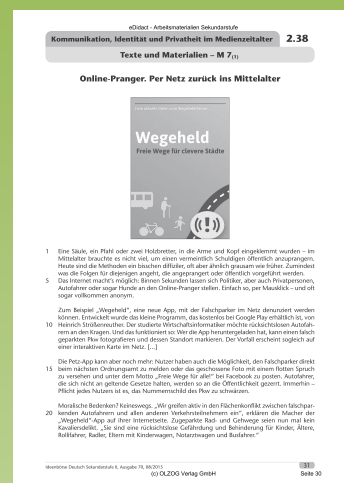
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Leben 2.0. - Kommunikation, Identität und Privatheit im  
Medienzeitalter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Vorüberlegungen

## Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen moderne Trends der Selbstvermessung des Menschen kennen.
- Sie reflektieren die Ursache für die Bereitschaft, diesen Trend zu unterstützen.
- Sie untersuchen die Auswirkungen moderner Kommunikationsmedien mit Blick auf Politik, Wirtschaft und Alltag.
- Sie führen Untersuchungen und Befragungen zum Leseverhalten durch und werten diese aus.
- Sie entwickeln Zukunftsszenarien zum Einsatz moderner Überwachungs- und Kontrollmedien.

## Anmerkungen zum Thema:

Den Ausgangspunkt für den vorliegenden Beitrag bildet eine **Reflexion über den NSA-Überwachungsskandal**. Bei aller Kritik an den Geheimdienstaktivitäten der USA – die Aufdeckung der weltweiten Überwachung hat nicht viele Menschen erschüttert und bei nur wenigen zu einer Änderung ihres Verhaltens mit Blick auf die Nutzung von Medien und Internet geführt. Manche halten die aufgedeckten Vorgänge auch nicht für besonders schlimm, man sei ja selbst nicht betroffen: „Wenn mich meine Oma am Telefon bittet – Mail hat sie ja nicht, hahaha –, ihr einen Kasten Sprudel zu kaufen, dann kann sich die NSA, wenn sie wirklich will, ruhig dafür interessieren.“

Soziologen sehen diese Einstellung kritisch und machen einen Zusammenhang zwischen staatlicher Überwachung und unserer Bereitschaft, viele Daten freiwillig anderen zu überlassen, aus – und einen Zusammenhang vor allem mit unserem **Hang zur Selbstvermessung und Selbstkontrolle**. Diesem Ansatz geht die vorliegende Unterrichtseinheit in fünf Unterrichtsschritten nach. Sie untersucht die Überwachungspraktiken von staatlicher Seite, auf dem Gebiet der Wirtschaft und die freiwilligen Selbstkontrollpraktiken in unserem individuell-privaten Leben. Sie zeigt auf, wie diese Faktoren unser Verhalten und unsere Identität verändern können.

Die Texte und Materialien können dem **Themenbereich Sprache und Kommunikation** (sowohl verbale als auch nonverbale Kommunikation betreffend) zugewiesen werden. Unter Kommunikation kann dabei verstanden werden: „Kommunikation; lat. *communicatio* = Unterredung, Mitteilung. Kommunikation bedeutet den Prozess des Informationsaustausches zwischen zwei oder mehreren Personen“ (zitiert nach: Detlev Langemann u.a. [Hrsg.]: *Duden. Basiswissen Schule. Deutsch, Dudenverlag, Mannheim u.a. 2002, S. 34*).

Sprache und Schrift sind wichtige Kommunikationsmittel des Menschen. Allerdings beschränkt sich Kommunikation nicht darauf: „Sprache und Kommunikation existieren nicht nur in Form von Wörtern, Text- und Gesprächsstrukturen; sie sind eng mit Verhaltensweisen und Konventionen des Lebens verbunden.“ (Langemann 2002, S. 37). Vor dem Hintergrund dieses **erweiterten Kommunikationsbegriffs** können die Formen der Kommunikation unterschieden werden, denen neben den Sprachwissenschaftlern vor allem die Sozialwissenschaftler und Psychologen nachgehen:

Intrapersonale Kommunikation	Interpersonale Kommunikation	Mediengebundene Kommunikation
Interner Vorgang: Wie setzt sich der Einzelne mit Informationen auseinander?	Informationsaustausch zwischen mindestens zwei oder mehreren Einzelpersonen	Hier geht es weniger um einen Austausch, sondern um Aufnahmen von Mitteilungen und Informationen, die den Medienkonsumenten vom Produzenten angeboten werden.

**2.38****Kommunikation, Identität und Privatheit im Medienzeitalter****Vorüberlegungen**

Dieser Prozess ist wichtig für die persönliche Gestaltung des Lernprozesses, für die Ausprägung von Emotionen.	Zeitgleichheit, aber auch Zeitungleichheit im Wechsel von Sendung und Empfang.	Medienkommunikation wird auch als Massenkommunikation verstanden.
--	--	---

(Tabelle nach: Langemann 2002, S. 38 f.)

Die Einheit zeigt an zahlreichen Beispielen, dass und wie sich die drei genannten Formen der Kommunikation **durch die moderne Medienkultur verändert haben**.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Glenn Greenwald*, Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen, Droemer, München 2014

*Peter Kemper u.a. (Hrsg.)*, Wirklichkeit 2.0. Medienkultur im digitalen Zeitalter, Reclam, Stuttgart 2012

*Peter Schaar*, Das Ende der Privatsphäre: Der Weg in die Überwachungsgesellschaft, Goldmann, München 2009

*Stefan Selke/Ulrich Dittler (Hrsg.)*, Postmediale Wirklichkeiten: Wie Zukunftsmedien die Gesellschaft verändern, Heise Zeitschriften Verlag, Hannover 2009

*Stefan Selke*, Lifelogging. Wie die digitale Selbstvermessung unsere Gesellschaft verändert, Econ, Berlin 2014

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

	<b>Inhalte</b>	<b>Methoden/Arbeitsformen</b>
1. Schritt	Ausblick auf die schöne neue Welt? – Apps und Gadgets im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung pragmatischer Texte</li> <li>• Recherche</li> <li>• Stellungnahme</li> </ul>
2. Schritt	Mensch, du bist selbst schuld: Wer sich überwacht, ist auch bereit, sich überwachen zu lassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung pragmatischer Texte</li> <li>• Stellungnahme</li> </ul>
3. Schritt	Auf der Suche nach Ursachen: Die Beschleunigung der Welt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung eines Interviews</li> <li>• Erörtern</li> </ul>
4. Schritt	Beispiele aus dem bunten Leben: Von Büchern, Brillen, Prangern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Untersuchung pragmatischer Texte</li> <li>• Befragung</li> </ul>
5. Schritt	Mehr als nur Sciencefiction: Was die Zukunft bringen könnte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung pragmatischer Texte</li> <li>• Stellungnahme</li> <li>• Entwickeln von Szenarien</li> </ul>

**Vorüberlegungen**

**Autor:** Dr. Christoph Kunz, Studiendirektor und Fachberater Deutsch, geb. 1958, studierte Deutsch und Geschichte in Freiburg. Er promovierte 1994 zum Dr. phil. und ist Herausgeber mehrerer Unterrichtswerke für Deutsch und Ethik.

Die vorliegende Einheit, die pragmatische Texte enthält, kann auch erweitert werden durch die Lektüre und Präsentation des **Romans „Corpus Delicti“**, den Juli Zeh im Jahr 2009 geschrieben hat (vgl. die Unterrichtseinheit 7.2.38 in Ausgabe 56 dieser Reihe).



In diesem Roman geht es um die Errichtung einer Gesundheitsdiktatur in naher Zukunft. Die im Roman behandelte Entwicklung macht deutlich, dass alle drei oben genannten Kommunikationsformen (intrapersonale, interpersonale, mediengebundene Kommunikation) betroffen sind.

Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: [www.edidact.de](http://www.edidact.de).

## Unterrichtsplanung

### 1. Schritt: Ausblick auf die schöne neue Welt? – Apps und Gadgets im Alltag

#### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen Möglichkeiten des modernen Self-trackings kennen.
- Sie informieren sich und andere über die Überwachungstätigkeit staatlicher Geheimdienste.
- Sie untersuchen ein Beispiel für Kontrolle auf dem Gebiet der Wirtschaft.
- Sie reflektieren die Interessenlage des Datensammelns und Datenauswertens.



Zunächst lernen die Schülerinnen und Schüler konkrete Möglichkeiten kennen, wie moderne Medien unseren **Alltag kontrollieren und überwachen**. Dabei wird in **Texte und Materialien MW1** gegen Ende ein Gegensatz zwischen Kontrollmaßnahmen von Seiten des **Staates** (NSA) und der **Wirtschaft** ausgewiesen, und zwar von Seiten der Wirtschaftsvertreter: Die Wirtschaft reflektiert, wie sie verschwundenes Vertrauen wiederherstellen und vor allem die positiven Möglichkeiten nutzen kann.



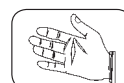
**Texte und Materialien M2** widmet sich dann speziell den Ideen der **Wirtschaft**: Die Überschrift – „Die Überwachungsmafia“ – macht dabei schon deutlich, dass auch die Bemühungen der Wirtschaft, also nicht nur die des Staates, mit großen Befürchtungen behaftet sind.



Die beiden Texte können in *Einzelarbeit* behandelt werden. Als zusätzliche Lernleistung kann im Vorfeld eine Schülerin bzw. ein Schüler damit beauftragt werden, **Informationen zum NSA-Skandal** zu recherchieren und (im Zusammenhang mit **MW1**) den Mitschülern zu präsentieren.



Ebenfalls kann über eine Zusatzleistung das **Internetangebot der Schriftstellerin Juli Zeh** erarbeitet werden ([www.julizeh.de/essay-und-co/essay-und-co.html](http://www.julizeh.de/essay-und-co/essay-und-co.html)). Darin stößt man z.B. auf einen **offenen Brief**, den die Schriftstellerin mit anderen Kollegen an Bundeskanzlerin Angela Merkel geschrieben hat. Darin ist z.B. zu lesen:



*„Aber wir wollen nicht warten. Es wächst der Eindruck, dass das Vorgehen der amerikanischen und britischen Behörden von der deutschen Regierung billigend in Kauf genommen wird. Deshalb fragen wir Sie: Ist es politisch gewollt, dass die NSA deutsche Bundesbürger in einer Weise überwacht, die den deutschen Behörden durch Grundgesetz und Bundesverfassungsgericht verboten sind? Profitieren die deutschen Dienste von den Informationen der US-Behörden, und liegt darin der Grund für Ihre zögerliche Reaktion? Wie kommt es, dass BND und Verfassungsschutz das NSA-Spähprogramm XKeyScore zur Überwachung von Suchmaschinen einsetzen, wofür es keine gesetzliche Grundlage gibt?“*

*Ist die Bundesregierung dabei, den Rechtsstaat zu umgehen, statt ihn zu verteidigen?*

*Wir fordern Sie auf, den Menschen im Land die volle Wahrheit über die Spähangriffe zu sagen. Und wir wollen wissen, was die Bundesregierung dagegen zu unternehmen gedenkt. Das Grundgesetz verpflichtet Sie, Schaden von deutschen Bundesbürgern abzuwenden. Frau Bundeskanzlerin, wie sieht Ihre Strategie aus?“*

(zitiert nach: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/offener-brief-an-angela-merkel-deutschland-ist-ein-ueberwachungsstaat-12304732.html>).

## Unterrichtsplanung

### Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien MW1:



*Arbeitsauftrag 1:* Im Text werden folgende Situationen genannt: a) Fitness, b) Zähneputzen, c) Tauschen und Teilen statt Kaufen. Es geht also um Beispiele aus den Bereichen **Gesundheitsvorsorge und Wirtschaft**. Diese Beispiele sind mit positiv zu bewertenden Folgen verbunden: Die Gesundheit wird gestärkt, zumindest aufrechterhalten (a und b), Kosten werden gespart, weil überflüssige Käufe entfallen (c). Ein ungelöstes Problem ist allerdings die Sicherheit.



*Arbeitsauftrag 2:* Gegen Ende des Artikels ist vom NSA-Abhörskandal die Rede; durch ihn sehen die Vertreter der Wirtschaft das Vertrauen auch in ihre Unternehmen, die offensichtlich mit der NSA kooperiert haben bzw. kooperieren mussten, gefährdet. Die Unternehmer wollen deshalb die **Anfrage und Weitergabe von Daten an die Geheimdienste** dem Kunden gegenüber transparent machen.



*Arbeitsauftrag 3:* Gegen diese Lösung kann eingewandt werden, dass niemand garantiert, dass diese Transparenz auch der Wahrheit entspricht. Das **Misstrauen** könnte erhalten bleiben, gemäß dem Grundsatz „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht ...“.

### Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M2:



*Arbeitsauftrag 1:* Die Einkäufe im Supermarkt, bezahlt über Karte, wurden gespeichert und gegen Rivera bei einem Schadensersatzprozess verwendet.



*Arbeitsauftrag 2:* Der Titel „Die Überwachungsmafia“ hebt vor allem auf die **Gefahren der Kontrollvorgänge** ab und unterstellt dabei sogar kriminelle Machenschaften.



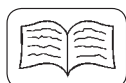
*Arbeitsauftrag 3:* Der Autor sieht das Gleichgewicht als deutlich verschoben an, und zwar zugunsten des Staates. Als Ursache für die Gleichgewichtsstörung macht der Autor vor allem die beiden Attentate in New York (2001) und in Madrid (2004) aus.

## 2. Schritt: Mensch, du bist selbst schuld: Wer sich überwacht, ist auch bereit, sich überwachen zu lassen



### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Formel „Algorithmus ersetzt Biorhythmus“ kennen und interpretieren diese.
- Sie suchen nach Ursachen, warum Menschen bereit sind, sich überwachen zu lassen.



**Texte und Materialien M3** informiert zunächst umfassend über den neuen **Trend zu „Wearable Electronics“**. Nach einem Bericht in der *Süddeutschen Zeitung* vom 23.07.2014 soll angeblich jeder siebte Deutsche über 14 Jahren über ein Self-tracker-Gerät, also ein Gerät zum Aufzeichnen und Auswerten von Körperdaten (z.B. den Schlaf oder die Bewegung betreffend), verfügen.

## Unterrichtsplanung

**Texte und Materialien M4** illustriert dann die Überlegungen an einem **konkreten Beispiel**. Das Projekt „alsterrunning.de“ zeigt, dass die Überwachung nicht nur von Seiten des Staates oder von der Wirtschaft ausgeht, sondern dass auch der einzelne Mensch, das Individuum, solche Praktiken mit Blick auf das eigene Leben und auf den eigenen Körper selbst anwendet. Der Soziologe Selke lotet aus, warum dies so sein könnte; es stellt sich die Frage, ob der Einzelne damit vielleicht die Bereitschaft und Disposition fördert, dass Überwachungsmechanismen in Wirtschaft und Staat hoffähig werden.



Der Fokus dieses Unterrichtsschrittes liegt somit auf der **intrapersonalen Kommunikation**.

### Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M3:

*Arbeitsauftrag 1:* „Wearable Electronics“ heißt übersetzt so viel wie **tragbare** (gemeint: über der Kleidung tragbare) **elektronische Hilfen**. Ein Beispiel sind Socken, die bei Kälte mehr Wärme produzieren.



*Arbeitsauftrag 2:* Ein Interesse an der Verbreitung haben zunächst die **Wirtschaftsunternehmen**, die diese Produkte herstellen; dann aber gibt es auch **Versicherungen** und **Institutionen aus dem Gesundheitsbereich**, die sich dafür interessieren können (gewiss auch aus Eigeninteresse, um Kosten einzusparen).



*Arbeitsauftrag 3:* Grünewald wendet sich gegen die Einschätzung, die tragbaren Geräte würden Freiheiten, nämlich Befreiung vom Sitzen am Computer, bedeuten. Er geht davon aus, dass die Geräte unsere „natürlichen“ Intuitionen gefährden und ersetzen.



*Arbeitsauftrag 4:* Die **Formel „Algorithmus ersetzt Biorhythmus“** (Z. 85 f.) gibt eine Ursache für den um sich greifenden Trend an: Der Mensch vertraut maschinengesteuerten Abläufen und Angaben mehr als den durch die Natur gegebenen Hinweisen.



### Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M4:

*Arbeitsauftrag 2:* Selke ist der Meinung, das Angebot „alsterrunning.de“ zeige, dass der **Leistungsdruck moderner Gesellschaften** widerspruchsfrei und freiwillig auch auf den Freizeitbereich übertragen werde. Letztlich stehe hinter dem Ganzen der **Wunsch nach Anerkennung**.



Anerkennung als Rückmeldung kann als wichtiger **Aspekt der Kommunikation** verstanden werden, der intrapersonalen, aber auch der interpersonalen Kommunikation, und zwar hier nicht zwischen einem Läufer und einem menschlichen Juror, sondern zwischen einem Läufer und einer Maschine.

## 2.38 Kommunikation, Identität und Privatheit im Medienzeitalter

### Unterrichtsplanung

#### 3. Schritt: Auf der Suche nach Ursachen: Die Beschleunigung der Welt



##### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Thesen des Soziologen Hartmut Rosa kennen.
- Sie verstehen die Desynchronisation der drei Zeiten Alltagszeit, Lebenszeit und Epoche als Merkmal der Postmoderne.
- Sie verstehen die Beschleunigung als ein Merkmal der modernen Welt und diskutieren über mögliche Gegenmaßnahmen.
- Sie reflektieren die Auswirkungen der analysierten Entwicklungen auf die drei Formen der Kommunikation, vor allem auf die intra- und interpersonale Kommunikation.



Die Überwachungstätigkeit des Staates wird oft mit der Gefährdung der Welt durch den Terrorismus in Verbindung gebracht. Allerdings greift dies nicht als Begründung für den Trend zur totalen Überwachung, der sich der Einzelne teilweise freiwillig unterwirft. In einem **Interview mit dem Soziologen Hartmut Rosa** (vgl. **Texte und Materialien M5**) wird reflektiert, inwiefern das kapitalistische System, das auf Wachstum aus ist, und die damit verbundene Beschleunigung beim Menschen ein Sicherheitsgefühl hervorrufen, das ihn zu To-do-Listen und zu **Überwachungs- und Kontrolltechniken** greifen lässt.



Das umfangreiche Interview kann auch von einer Schülergruppe als **zusätzliche Lernleistung** erarbeitet werden. Der alle Schüler betreffende Gang der Unterrichtseinheit würde dann nach Unterrichtsschritt 2 direkt zum vierten Unterrichtsschritt überleiten.

##### Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M5:



*Arbeitsauftrag 1:* Rosa sieht die **Desynchronisation als ein Merkmal der Postmoderne** an. Im Gegensatz zu früheren Zeiten plane der Mensch heute sein Leben nicht mehr langfristig, könne dies gar nicht mehr so planen. Alle paar Jahre, so Rosa, muss der Mensch nun abschätzen, ob er richtig liegt – und dadurch komme die Desynchronisation, auch verstanden als Fragmentierung, zustande.

Unter dem „**In-der-Zeit-Sein**“ versteht der Autor die Verknüpfung dreier Zeitebenen, nämlich der Alltagszeit, der Lebenszeit und der übergreifenden Epochenzeit. Diese Zeitstruktur, die früher durch Generationen verbunden war und einen linearen Verlauf aufzeigte, sei in der modernen Welt nun gestört.



*Arbeitsauftrag 2:* Rosa macht eine Beschleunigung hinter diesen Phänomenen aus, er spricht sogar von einer **beschleunigten Beschleunigung**. Er beschreibt eine **Ver-schränkung von Lebenssphären**, was z.B. mit Smartphone, Handy und E-Mail zusammenhängt. Eine, wie Rosa es nennt, reine Sphäre gebe es nicht mehr.



*Arbeitsauftrag 3:* Gegen Ende des Textes spricht der Soziologe von **musikalischen, körperlichen, sozialen und auch religiösen Erfahrungen**, die jenseits eines Steigerungszwanges liegen. Die Aussagen hierzu bleiben aber vage. Von den üblicherweise empfohlenen Methoden (z.B. E-Mail-Verzicht über einen bestimmten Zeitraum) hält er wenig; sie führen nach Rosa nur zu einer Häufung und Verdichtung der Arbeit in der Zeit nach der Abstinenz.



## Unterrichtsplanung

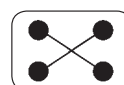
### 4. Schritt: Beispiele aus dem bunten Leben: Von Büchern, Brillen, Prangern

#### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in Gruppenarbeit arbeitsteilig vier Texte.
- Sie untersuchen moderne Kommunikationsmedien im Hinblick auf ihre positiven und negativen Auswirkungen sowie mit Blick auf die Kommunikationsformen.
- Sie setzen sich am Beispiel des elektronischen Prangers mit dem Phänomen des Cybermobbings auseinander.
- Sie führen eine Untersuchung zum Leseverhalten durch.



In diesem Unterrichtsschritt arbeiten die Schülerinnen und Schüler in *Gruppen*. Dabei werden die Texte von **Texte und Materialien M6** bis **M9** von den Gruppen *arbeitsteilig* untersucht, je eine Gruppe bekommt einen der Texte zugewiesen.



Die in **Texte und Materialien M9** zusätzlich vorgeschlagene **Befragung zum Leseverhalten** wird im Anschluss daran von allen Gruppen durchgeführt.



#### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien M6**:

*Arbeitsauftrag 1*: Ursprünglich dachte man, die neuen Medien würden die **Demokratie** fördern. Dies wird heute anders gesehen: Bei komplexen Sachverhalten gibt es kaum Kritik. Bei anderen, populäreren Themen spricht der Autor von einer Zusammenrottung derjenigen, die gerne den ersten Stein werfen.



*Arbeitsauftrag 2*: Der Autor spricht von einer **Untertanenmentalität**, die durch die Bewertungspraxis gefördert wird und die das menschliche Miteinander zerstört.



#### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien M7**:

*Arbeitsauftrag 1*: Der **Pranger** ist ein Strafwerkzeug. Gestraft wird mit der öffentlichen Schande, da der Schuldige gewissermaßen ausgestellt wird. Heute erfolgt die Zurschaustellung durch Veröffentlichung im Internet.



*Arbeitsauftrag 2*: Man versteht das Anprangern heute als **Verstoß gegen die Menschenwürde**; die Grenze zum **Cybermobbing** ist fließend.



*Arbeitsauftrag 3*: Die Auswirkungen auf die Opfer sind teilweise verheerend, es kam bereits zu mehreren Suiziden.



*Arbeitsauftrag 4*: Gegen Ende des Textes wird ein **Gesetzesentwurf** erwähnt, der die Herstellung und Weitergabe bloßstellender Bilder verbieten will. Die Schülerinnen und Schüler könnten recherchieren, was aus diesem Entwurf inzwischen geworden ist.



#### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien M8**:

Die Schülerinnen und Schüler werden möglicherweise auch zahlreiche **Beispiele für den Bereich von Schule und Lernen** finden. Hier kann die Überlegung anknüpfen, ob die Brillen in der Schule verboten werden sollen oder ob sich die Schul- und Lern-



## Unterrichtsplanung

landschaft so verändern soll, dass Aufgaben gestellt werden, die den Einsatz einer Brille ermöglichen.

### Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M9:



*Arbeitsauftrag 1 und 2:* Klassische Bücher sind linear, sie haben keine Zusatzangebote. Somit ermöglichen sie eine hohe, ruhige Aufmerksamkeit des Lesers. Die Bücher, die über Digitallesegeräte gelesen werden, sind dagegen **Hypertexte**. Diese Hypertexte haben integrierte Zusatzangebote, die angesteuert werden können; der Text verzweigt sich. Die im Text erwähnten Leser fühlten sich dadurch in der Konzentration gestört und abgelenkt.

In diesem Zusammenhang könnte überlegt werden, ob dies nur ältere Leser betrifft und ob vielleicht die nachwachsende Generation besser, gewissermaßen wie selbstverständlich, mit der neuen Form des Lesens umgeht.



*Arbeitsauftrag 3 und 4:* Sollte die Erhebung in der Schule stattfinden und alle Jahrgangsstufen erfassen, kann auch untersucht werden, ob es **Unterschiede im Leseverhalten** zwischen den unterschiedlichen Klassenstufen gibt und wie diese zu deuten sind.

## 5. Schritt: Mehr als nur Sciencefiction: Was die Zukunft bringen könnte

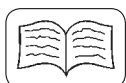


### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

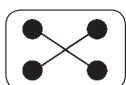
- Die Schülerinnen und Schüler lernen ein großangelegtes Internet-Experiment kennen und bewerten dies mit Blick auf seinen Erkenntniswert und seine Moral.
- Sie verstehen Möglichkeiten und Grenzen aktueller Spracherkennungssoftware.
- Sie lernen ein Wissenschaftsprojekt zur Erfassung und Deutung mimischer Regungen mit Blick auf die Gefühlswelt kennen.
- Sie entwickeln Zukunftsszenarien vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden technischen Möglichkeiten.



Der letzte Unterrichtsschritt hat **spekulativen Charakter**. Zu Beginn wird ein groß angelegtes **Experiment** präsentiert, das das Unternehmen Facebook im Jahr 2012 durchgeführt hat und das im Jahr 2014 der Öffentlichkeit gegenüber kommuniziert wurde (vgl. **Texte und Materialien MW10** und **M11**). Dieses Experiment zeigt die Möglichkeit auf, durch **Manipulation der medialen Umwelt** (hier des sogenannten Newsfeeds) das Verhalten der Menschen zu beeinflussen.



Daran schließt sich eine exemplarische Untersuchung zu einem aktuellen **Forschungsprojekt** an, nämlich über das Scannen von Gesichtern und die Analyse der Mimik auf die Gefühlslage der Passanten zu rekurrieren (vgl. **Texte und Materialien MW12**). **Nonverbale Kommunikationssignale** sollen hier also untersucht werden.



Ausgehend davon und als Erweiterung können die Schülerinnen und Schüler in *Partnerarbeit* auch **Szenarien** zu der Frage entwickeln, welche Folgen dies für unser Leben haben könnte. Diese Szenarien können z.B. über **Plakate** ausgestellt werden.

## Unterrichtsplanung

Den Abschluss der Unterrichtseinheit bildet ein Bericht über Innovationen im Bereich der **Kriegstechnik** (vgl. **Texte und Materialien M13**).



### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien MW10**<sub>(1+2)</sub>:

*Arbeitsauftrag 1:* Ein Lösungsschema wird auf **Texte und Materialien MW10**<sub>(3)</sub> mitgegeben.



*Arbeitsauftrag 2:* Manche Schülerinnen und Schüler werden vielleicht äußern, dass bei den Usern nur minimale Auswirkungen zu verzeichnen waren; andere werden sagen, dass dies damit zusammenhängt, dass ja auch die Veränderungen nur minimal waren: Wären die Veränderungen größer gewesen, wären auch die Auswirkungen größer gewesen.



Interessant ist die Schlussbemerkung im Text: Wenn der Newsfeed insgesamt weniger emotional war (also sowohl weniger positive als auch weniger negative Einträge enthielt), schrieben auch die anderen Leser weniger. Dies ist für Facebook, das von der Aktivität der User lebt, eine wichtige Erkenntnis.

### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien M11**:

*Arbeitsauftrag 1:* Der Autor weist nach, dass die **Textanalyse-Software**, die bei dem Experiment benutzt wurde, Probleme mit der Analyse von Sätzen hat: Sie erkennt nicht nur keine Ironie, sondern sie hat auch Probleme mit einfachen Verneinungen.



*Arbeitsauftrag 2:* Der Autor begrüßt es, dass dieses Experiment transparent und öffentlich gemacht wurde. Wie viele Experimente, so könnte man Stauns Ausführungen in eine Frage kleiden, gibt es aber oder wird es geben, von denen wir nichts wissen und auch nichts erfahren werden?



### Mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien MW12**:

*Arbeitsauftrag 1:* Bei der Auswertung – vor allem bei der Auswertung der Zeichnungen – kann gefragt werden, wie deckungsgleich und wenig abweichend unsere Vorstellungen sind. Vielleicht können Gefühle tatsächlich über einfache geometrische Formen ausgedrückt und damit umgekehrt auch erkannt und von Maschinen identifiziert werden.



*Arbeitsauftrag 2:* Das genannte Programm will über die Mimik, also über das Gesicht, das **Gefühlsleben von Menschen** erfassen. Interessierte Institutionen und Menschen, die über das Programm verfügen, könnten sofort reagieren, etwa durch gezielte Werbung, durch Einsatz von Psychologen und Polizisten, falls man z.B. über einen analysierten negativen Gefühlsausdruck eine Gefahr heraufziehen sieht.



**Fazit:** Wenn man nun die Informationen aus **Texte und Materialien MW10, M11** und **MW12** zusammenfügt, dann ist folgendes Szenario denkbar: Das Gefühlsleben der Menschen wird zunächst durch die Veränderung der (medialen) Umwelt manipuliert, dann werden die Gefühle analysiert und Reaktionen darauf entwickelt.



## Unterrichtsplanung

## Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M13:



*Arbeitsauftrag 1:* Es geht zunächst um die **Reduzierung möglicher Verluste**, aber auch um eine **ethische Verbesserung**: So würde z.B. die Zahl der Vergewaltigungen sinken.



*Arbeitsauftrag 2:* Militärs sehen den Zeitverlust, der mit der Funkleitung durch Menschen verbunden ist, als Problem für eine effiziente Kriegsführung.



*Arbeitsauftrag 3:* Es droht eine **Brutalisierung des Krieges**, weil Gegner den Einsatz von Drohnen u.ä. als Feigheit einschätzen und verstärkt mit Sprengstofffallen und Selbstmordattentaten reagieren könnten. Auch stellt die **Unterscheidung zwischen Kämpfern und Zivilisten** ein Problem dar, das nicht gelöst ist. Die Definition von Mitkämpfern, wie sie offensichtlich vorgenommen wird (alle Personen über 18 Jahre in der Nähe eines Taliban), ist eine sprachliche Normierung, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht werden muss.



*Arbeitsauftrag 4:* Die **Automatisierung des Krieges** kann verheerende Folgen auch insofern haben, dass niemand garantiert, dass für Zivilisten schädliches Verhalten durch die Programmierung ausgeschaltet wird.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Leben 2.0. - Kommunikation, Identität und Privatheit im  
Medienzeitalter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

